



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hannover

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		10.318,07		12.085,96
II. Sachanlagen				
1. Musikinstrumente	3.573.147,96		3.747.855,21	
2. Technische Anlagen und Maschinen	283.583,42		293.311,16	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.983.936,75	5.840.668,13	1.898.867,99	5.940.034,36
III. Finanzanlagen				
Genossenschaftsanteile		5.000,00		5.000,00
		5.855.986,20		5.957.120,32
B. Umlaufvermögen				
I. Unfertige Leistungen		2.801,71		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.909,56		26.595,04	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	240.900,42		610.720,02	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	46.967,80		200.218,81	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	25.190,80	370.968,58	9.805,56	847.339,43
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.199.553,84		3.666.939,77
– davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse EUR 6.035.616,47 (i. Vj. EUR 3.453.953,18) –				
		6.573.324,13		4.514.279,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten		86.544,15		56.111,66
		12.515.854,48		10.527.511,18

Passiva

	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition		-201.212,33		-214.852,46
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG	1.399.405,12		1.108.197,38	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	128.041,19		96.524,96	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	40.832,01	1.568.278,32	20.843,21	1.225.565,55
III. Bilanzgewinn		580.108,96		632.949,04
		1.947.174,95		1.643.662,13
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		5.855.986,20		5.957.120,32
C. Sonderposten für Studienbeiträge		232.701,49		256.845,00
D. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellung		6.075,00		11.118,20
2. Sonstige Rückstellungen		257.716,71		259.856,84
		263.791,71		270.975,04
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		189.070,34		188.660,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		3.690.004,84		1.729.605,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		269.970,07		316.706,89
Sonstige Verbindlichkeiten		37.154,88		62.578,23
– davon aus Steuern				
EUR 3.854,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
		4.186.200,13		2.297.551,27
F. Rechnungsabgrenzungsposten		30.000,00		101.357,42
		12.515.854,48		10.527.511,18

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

1.	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen
a)	des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels
aa)	laufendes Jahr
ab)	Vorjahre
b)	des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln
c)	von anderen Zuschussgebern
2.	Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen
a)	des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels
b)	des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln
3.	Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren
a)	Erträge aus Studienbeiträgen
b)	Erträge aus Langzeitstudiengebühren
4.	Umsatzerlöse
a)	Erträge für Aufträge Dritter
b)	Erträge für Weiterbildung
c)	Übrige Entgelte
5.	Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen
6.	Sonstige betriebliche Erträge
a)	Erträge aus Stipendien
b)	Erträge aus Spenden und Sponsoring
c)	Andere sonstige betriebliche Erträge
	– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 776.587,19 (i. Vj. EUR 673.050,13) –
	– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge EUR 24.143,51 (i. Vj. EUR 42.168,89) –
<hr/>	
7.	Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen
8.	Personalaufwand
a)	Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
	– davon für Altersversorgung EUR 2.305.830,49 (i. Vj. EUR 2.237.213,47) –
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen
a)	Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen
b)	Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung
c)	Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge
d)	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
e)	Geschäftsbedarf und Kommunikation
f)	Betreuung von Studierenden
g)	Andere sonstige Aufwendungen
	– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 675.453,07 (i. Vj. EUR 678.519,58) –
	– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
	– davon aus der Anlage von Studienbeiträgen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 628,35) –
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
<hr/>	
13.	Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
15.	Sonstige Steuern
16.	Jahresüberschuss
<hr/>	
17.	Gewinnvortrag
18.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen
	aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG
	aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich
19.	Einstellungen in Gewinnrücklagen
	in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG
	in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich
	in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich
20.	Veränderung der Nettoposition
21.	Bilanzgewinn

2015			2014		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
20.509.105,96			19.673.637,84		
-462.966,00	20.046.139,96		447.730,90	20.121.368,74	
	2.064.037,29			1.380.946,64	
	808.287,62	22.918.464,87		939.622,07	22.441.937,45
	240.000,00			205.000,00	
	73.726,52	313.726,52		93.085,00	298.085,00
	0,00			469.000,00	
	12.000,00	12.000,00		27.000,00	496.000,00
	0,00			108.256,72	
	28.346,08			23.340,00	
	177.515,48	205.861,56		213.800,17	345.396,89
		2.801,71			0,00
	202.101,45			137.239,76	
	341.008,92			268.976,94	
	992.415,99	1.535.526,36		897.888,86	1.304.105,56
		24.988.381,02		24.885.524,90	
	215.520,01			225.972,49	
	221.739,11	437.259,12		349.032,06	575.004,55
	12.170.942,61			11.902.249,31	
	3.870.559,68	16.041.502,29		3.745.165,79	15.647.415,10
		645.097,77			658.923,62
	1.298.472,75			1.534.300,21	
	335.464,91			331.329,09	
	1.927.007,94			1.843.509,69	
	2.239.791,49			2.253.292,78	
	489.757,78			497.450,59	
	290.550,18			251.995,10	
	967.376,26	7.548.421,31		894.174,42	7.606.051,88
		73,98			2.997,20
		93,20			330,99
		24.672.299,71		24.484.728,94	
		316.081,31		400.795,96	
	11.516,67			54.521,80	
	1.025,48	12.542,15		1.025,48	55.547,28
		303.539,16			345.248,68
		632.949,04			69.203,07
	341.714,96			291.238,40	
	5.085,10	346.800,06		17.752,52	308.990,92
	632.949,04			69.203,07	
	36.601,33			10.536,04	
	19.988,80	689.539,17		3.491,24	83.230,35
		-13.640,13			-7.263,28
		580.108,96		632.949,04	

Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich eine Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Sitz in Hannover.

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover wird gemäß § 49 Abs. 1 NHG i.V.m. § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) als Landesbetrieb geführt.

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen richten sich gemäß § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 NHG nach kaufmännischen Grundsätzen. Der Jahresabschluss ist nach der sinngemäßen Anwendung den Vorschriften des Handelsgesetzbuches über große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Darüber hinaus wurden die Bilanzierungsrichtlinie sowie die „Betriebsanweisung für Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ beachtet.

Zur Klarheit der Darstellung der Hochschule sind im Jahresabschluss Posten hinzugefügt bzw. Postenbezeichnungen angepasst worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den für alle Kaufleute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. HGB) unter Berücksichtigung der für große Kapitalgesellschaften sinngemäß geltenden Regelungen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Sie betragen zwischen 2 und 33 %.

Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Land Niedersachsen als Träger des Landesbetriebes hat kein Kapital festgesetzt. Die Rücklage gemäß NHG enthält die der Hochschule nach dem Gesetz zustehenden Mittel aus erwirtschafteten Einsparungen und eigenem Erwerb. Die Nettoposition entspricht der Differenz zwischen Vermögen und Schulden bzw. Rücklage nach dem NHG.

In Höhe des Anlagevermögens wurde ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet. Für das Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über den Abschreibungszeitraum der Sachanlagen, für die Zuwendungen gewährt wurden.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nicht zu bilden, da entsprechende Zahlungen durch das Land erfolgen. Der Landesbetrieb leistet pauschalierte Erstattungen in laufender Rechnung.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagespiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zum Anhang (Anlagespiegel) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Bei der Hochschule bestehen zum Stichtag keine Forderungen in Fremdwährung.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Von insgesamt 6.199.553,84 € liquiden Mitteln entfallen 6.035.616,47 € (Vorjahr 3.453.953,18 €) auf das im Rahmen des Cash Managements bei der Landeshauptkasse geführte Konto, saldiert mit den Bankbewegungen der akademischen Verwaltung in Höhe von 121.723,38 €. Das Studienbeitragskonto bei der Nord LB weist ein Guthaben i.H.v. 279.333,28 € (Vorjahr 318.308,85 €) aus. Die Kassen haben insgesamt einen Bestand von 6.327,47 € (Vorjahr 3.793,99 €).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden vorausgezahlte Abonnements für Zeitschriften in Höhe von 30.525,25 € (Vorjahr 25.035,31 €) ausgewiesen. Abgrenzungen für Wartungs- und Lizenzgebühren über 19.813,98 € (Vorjahr 23.957,77 €); sonstige Kosten sind in Höhe von 36.204,92 € (Vorjahr 7.118,58 €) gebucht.

Eigenkapital

	Stand 01.01.2015	Einstellungen	Veränderung Bilanzgewinn nach § 49 NHG	Entnahmen	Stand 31.12.2015
Entwicklung					
Nettoposition	-214.852,46 €	13.740,13 €	0,00 €	-100,00 €	-201.212,33 €
Allgemeine Rücklage	1.108.197,38 €	632.949,04 €	-26,34 €	-341.714,96 €	1.399.405,12 €
Sonderrücklage	117.368,17 €	56.590,13 €	0,00 €	-5.085,10 €	168.873,20 €
Bilanzgewinn	632.949,04 €	580.108,96 €	0,00 €	-632.949,04 €	580.108,96 €
	1.643.662,13 €	1.283.388,26 €	-26,34 €	-979.849,10 €	1.947.174,95 €

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Personalkosten.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Bei der Hochschule bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren mit 776.587,19 € (i. Vj. 673.050,13 €) aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und mit 24.143,51 € (i. Vj. 42.168,89 €) aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 2.512,93 € aus Nebenkostenabrechnungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren mit 675.453,07 € (i. Vj. 678.519,58 €) aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse.

In den Kosten für Prüfung, Beratung und Rechtsschutz sind die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 in Höhe von 18.207,00 € enthalten.

In den periodenfremde Aufwendungen von 156.543,98 € sind Nebenkosten für Brandschutzmaßnahmen i.H.v. 104.350,08 € gebucht.

Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 9.868.495 € und betreffen:

	Insgesamt	bis zu 1 Jahr	über 1-5 Jahre
Verpflichtung aus Mietverträgen für Gebäude	9.868.495 €	1.973.699 €	7.894.796 €
	9.868.495 €	1.973.699 €	7.894.796 €

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während ihrer aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Hochschule hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht näher zu quantifizierenden Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden, es wird auf folgende Angaben verwiesen: die von der Hochschule zu tragende Umlage beträgt 6,45 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 1,87 %, insgesamt somit 8,32 %. Die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,87 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf TEUR 5.012.

Die VBL zahlt die von den beteiligten Arbeitgebern mit Pflichtversicherten geleisteten Sanierungsgelder für die Jahre 2013 bis 2015 in voller Höhe zurück. Die Abwicklung erfolgt nicht über die HMTMH sondern direkt über das für die HMTMH zuständige Landesamt für Bezüge und Versorgung.

Abbildung Trennungsrechnung

Die Trennungsrechnung wurde zum 1. Januar 2010 eingeführt und ist anhand der Vollkostenrechnung hergeleitet.

G & V – Position	Hochschule insgesamt	nicht wirtschaftlicher Bereich		Wirtschaftlicher Bereich	
Erträge aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (vor Sonderposten)	24.211.793,83 €	24.147.400,64 €	99,7%	64.393,19 €	0,3%
Aufwand aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (vor Sonderposten)	-23.997.852,90 €	-23.964.965,18 €	99,9%	-32.887,72 €	0,1%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73,98 €	73,98 €	100,0%	0,00 €	0,0%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-93,20 €	-93,20 €	100,0%	0,00 €	0,0%
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit vor Steuern / Sonderposten	213.921,71 €	182.416,24 €	85,3%	31.505,47 €	14,7%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.516,67 €	0,00 €	0,0%	-11.516,67 €	100,0%
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit vor Sonderposten	202.405,04 €	182.416,24 €	90,1%	19.988,80 €	9,9%
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	776.587,19 €	776.587,19 €	100,0%	0,00 €	0,0%
Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	-675.453,07 €	-675.453,07 €	100,0%	0,00 €	0,0%
Jahreüberschuss / Jahresfehlbetrag	303.539,16 €	283.550,36 €	93,4%	19.988,80 €	6,6%

Anzahl der Beschäftigten

Durchschnittlich beschäftigte Personen 2015:

	2015	2014
Beamte	84	84
Beschäftigte (Vollzeit 68; Teilzeit 86); Vorjahr (68 / 84)	154	152
	238	236
Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte (31 wissenschaftliche + 41 andere) (Vorjahr 34 / 44)	72	78
Freiwilliges soziales Jahr	1	1
	311	315

Außerbilanzielle Geschäfte

Außerbilanzielle Geschäfte und Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind nicht geschlossen.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt netto 15.300,00 € und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

Beteiligungen

Beteiligungen seitens der Hochschule bestehen nicht.

Organe

Nach § 36 Abs. 1 NHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juni 2011 sind die zentralen Organe das Präsidium, der Hochschulrat und der Senat.

Hochschulrat

Prof. Markus Becker, Professor für Klavier an der HMTMH

Prof. Dr. Sonning Bredemeier, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Niedersächsische Wirtschaftsforschung

Prof. Dr. Romy Fröhlich, Professorin an der Ludwig-Maximilians Universität München

Dr. Stephan Venzke, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur seit 14.10.2015

Sharon Kam, Künstlerin

Dr. Michael Klügl, Intendant der Niedersächsischen Staatsoper Hannover

Folkert Uhde, Konzertmanager seit 14.10.2015

Präsidium

Das Präsidium leitet gemäß § 37 Abs. 1 S. 1 NHG die Hochschule in eigener Verantwortung. Die Präsidentin vertritt die Hochschule gemäß § 38 Abs. 1 NHG nach außen, führt den Vorsitz im Präsidium und legt die Richtlinien für das Präsidium fest.

Präsidentin: Professorin Dr. Susanne Rode-Breymann

Hauptamtlicher Vizepräsident: Jann Bruns

Nebenberufliche(r) Vizepräsidentin/Vizepräsident:

Professor Krzysztof Wegrzyn; Ressort Kunst

Professorin Dr. Beate Schneider bis zum 30.06.2015, Ressort Wissenschaft

Professor Dr. Eckart Altenmüller ab 01.07.2015, Ressort Wissenschaft

Aktive und ehemalige Organmitglieder erhalten von der Hochschule keine Sonderzahlungen. Es werden lediglich die Kosten (Fahrt- und ggf. Hotelkosten) von Mitgliedern des Hochschulrates übernommen. Den Mitgliedern des Präsidiums steht für die Dauer Ihrer Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung i.H.v. 63,91 € monatlich zu. Mitglieder des Senats erhalten keine zusätzlichen Zahlungen.

Gesamtbezüge des Präsidiums

Die an die Mitglieder des Präsidiums gewährten Gesamtbezüge betragen 358.307,34 €.

Senat

Die Aufgaben und Befugnisse des Senats richten sich nach § 41 Abs. 4 S. 4 NHG. Die Präsidentin führt ohne Stimmrecht den Vorsitz.

Mitglieder des Senats sind:

- sieben Professorinnen/Professoren
- zwei Studierende
- zwei wissenschaftliche und/oder künstlerische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
- zwei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung

Verwendung der Rücklage


Verwendung der Rücklagenbeträge nach § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG

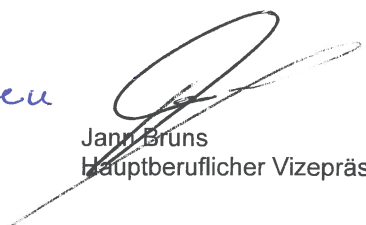
Jahr der Einstellung	Eingestellter Betrag	Summe Verwendung	davon Verwendung in 2014	davon Verwendung in 2015
Rückzahlungen von Jahresabschlussdifferenzen aus Vorjahren				26,34 €
2010	298.748,89 €	298.748,89 €	256.587,15 €	42.161,74 €
				davon:
Modernisierung Betriebstechnik Standort Emmichplatz				22.983,40 €
Maßnahmen zum Bauunterhalt Emmichplatz				19.178,34 €
2011	28.022,51 €	28.022,51 €	0,00 €	28.022,51 €
				davon:
Neugestaltung Internet-Auftritt HMTMH				6.140,40 €
Maßnahmen zum Bauunterhalt Emmichplatz				21.882,11 €
2012	968.783,72 €	271.530,71 €	0,00 €	271.530,71 €
				davon:
Eigenanteil Professorinnen-Programm (Stahmer)				7.745,86 €
Modernisierung Betriebstechnik Standort Emmichplatz				24.428,87 €
Maßnahmen zum Bauunterhalt Emmichplatz				36.063,50 €
Maßnahmen zum Bauunterhalt Uhlemeyerstraße				37.257,08 €
Modernisierung des Standortes Weidendamm				85.084,79 €
Generalüberholung von Flügeln				44.336,74 €
Software-Lizenzen (Security, Campus-Lizenzen)				22.568,35 €
Re-Akkreditierung				6.420,00 €
Hochschulmarketing				7.625,52 €
Summe Verwendung			256.587,15 €	341.741,30 €

Ergebnisverwendung

Nach Genehmigung des Jahresabschlusses durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur wird das Ergebnis voraussichtlich in die allgemeine Rücklage eingestellt.

Hannover, den 20. Oktober 2016


Prof.'in Dr. Susanne Rode-Breymann
Präsidentin


Jann Bruns
Hauptberuflicher Vizepräsident

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2015	Zugänge	Umbu- chungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	241.705,04	5.907,75	0,00	0,00	247.612,79
II. Sachanlagen					
1. Musikinstrumente	9.057.709,09	324.046,76	0,00	140.275,69	9.241.480,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.929.733,26	121.341,78	0,00	32.161,51	2.018.913,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.286.248,17	224.156,78	0,00	4.898,95	4.505.506,00
	15.273.690,52	669.545,32	0,00	177.336,15	15.765.899,69
III. Finanzanlagen					
Genossenschaftsanteile	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	15.520.395,56	675.453,07	0,00	177.336,15	16.018.512,48

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
229.619,08	7.675,64	0,00	237.294,72	10.318,07	12.085,96
5.309.853,88	373.187,11	14.708,79	5.668.332,20	3.573.147,96	3.747.855,21
1.636.422,10	125.353,00	26.444,99	1.735.330,11	283.583,42	293.311,16
2.387.380,18	138.882,02	4.692,95	2.521.569,25	1.983.936,75	1.898.867,99
9.333.656,16	637.422,13	45.846,73	9.925.231,56	5.840.668,13	5.940.034,36
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
9.563.275,24	645.097,77	45.846,73	10.162.526,28	5.855.986,20	5.957.120,32

**Soll-Ist-Vergleich des Wirtschaftsplans
für den Landesbetrieb
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Positionsbezeichnung	Soll 2015 EUR	Ist 2015 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	20.308.000	20.509.106	201.106
ab) Vorjahre	0	-462.966	-462.966
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	960.000	2.064.037	1.104.037
c) von anderen Zuschussgebern	700.000	808.288	108.288
Zwischensumme 1.:	21.968.000	22.918.465	950.465
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	240.000	240.000	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	0	73.727	73.727
c) von anderen Zuschussgebern	0	0	0
Zwischensumme 2.:	240.000	313.727	73.727
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Studienbeiträgen	0	0	0
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	25.000	12.000	-13.000
Zwischensumme 3.:	25.000	12.000	-13.000
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	220.000	0	-220.000
b) Erträge für Weiterbildung	10.000	28.346	18.346
c) Übrige Entgelte	150.000	177.515	27.515
Zwischensumme 4.:	380.000	205.861	-174.139
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	2.802	2.802
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	100.000	202.101	102.101
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	250.000	341.009	91.009
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	850.000	992.416	142.416
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	660.000	776.587	116.587
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	0	24.143	24.143
Zwischensumme 7.:	1.200.000	1.535.526	335.526
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	232.000	215.520	-16.480
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	250.000	221.739	-28.261
Zwischensumme 8.:	482.000	437.259	-44.741
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	12.900.000	12.170.943	-729.057
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.800.000	3.870.559	70.559
(davon: für Altersversorgung)	2.450.000	2.305.830	-144.170
Zwischensumme 9.:	16.700.000	16.041.502	-658.498
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	640.000	645.098	5.098

**Soll-Ist-Vergleich des Wirtschaftsplans
für den Landesbetrieb
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Positionsbezeichnung	Soll 2015 EUR	Ist 2015 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	500.000	1.298.473	798.473
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	350.000	335.465	-14.535
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.300.000	1.927.008	627.008
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.230.000	2.239.791	9.791
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	520.000	489.758	-30.242
f) Betreuung von Studierenden	200.000	290.550	90.550
g) Andere sonstige Aufwendungen	891.000	967.376	76.376
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	0	675.453	675.453
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)	0	0	0
Zwischensumme 11.:	5.991.000	7.548.421	1.557.421
12. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	74	74
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	93	93
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	316.082	316.082
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	11.518	11.518
18. Sonstige Steuern	0	1.025	1.025
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	303.539	303.539
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	632.949	632.949
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	346.800	346.800
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-689.539	-689.539
23. Veränderung der Nettoposition	0	-13.640	-13.640
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	580.109	580.109

Erläuterung der Abweichungen des Soll-Ist-Vergleiches 2015

Grundsätzlich sind die Zuweisungen von Sondermitteln des Landes (Pos. 1b) zum Zeitpunkt der Haushaltsanmeldungen nicht absehbar. Im Rahmen der Planung 2015 wurde hier - in Anlehnung an die vergangenen Jahresergebnisse – ein Betrag von 960 T€ veranschlagt. Mit Erlass vom 10.11.2015 wurde zusätzlich die Finanzierung einer KNUE-Maßnahme aus dem Hochschulförderprogramm „HP-Invest“ in Höhe von 1,7 Mio € bewilligt, was zu einer deutlichen Überschreitung des Planansatzes führte.

Die investiven Zuschüsse i.H. von 73 T€ (Pos. 2b) für Forschungsgeräte aus Sondermitteln des Landes wurden ebenfalls erst Ende 2015 bewilligt und waren somit nicht absehbar.

Die Zahl der Langzeitstudierenden hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verringert, was zu einem Rückgang der Erträge aus Studienbeiträgen um 13 T€ geführt hat.

Die erwarteten Umsatzerlöse für Aufträge Dritter (Pos. 4a) aus steuerbarer Auftragsforschung sind – in Ermangelung entsprechender Forschungsprojekte - im Jahr 2015 leider ausgeblieben.

Positiv zeichnet sich hingegen das Ergebnis der Einnahmen aus Entgelten für Weiterbildung ab, da die Nachfrage nach Workshops, Meisterkursen u. ä. erheblich gestiegen ist.

Mit ca. 16 Mio. € lagen die Personalausgaben – wie bereits in den Vorjahren - rund 658 T€ unterhalb des Planansatzes. Aufgrund der Tatsache, dass der Personalkostenansatz die Ausfinanzierung sämtlicher Planstellen der HMTMH berücksichtigt, liegt das Jahres-Ist (im Wesentlichen durch nicht besetzte Professuren) regelmäßig unterhalb des Planwertes.

Die durch nicht besetzte Professuren zunächst verminderte Lehrleistung wurde mit einem Stundenzuwachs für Lehrbeauftragte kompensiert. Der hiermit verbundene Mehraufwand von ca. 627 T€ schlägt sich in der Abweichung unter der Position 11 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und dort unter 11c. nieder.

Darüber hinaus hat der Aufwuchs an Sondermitteln für Baumaßnahmen bzw. Bauunterhaltung in besonderen Fällen wiederum zu einer Ausgabenerhöhung im Bau-, Infrastruktur- und Anlagenbereich (Pos. 11a) in Höhe von ca. 798 T€ geführt.

Lagebericht der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover für das Wirtschaftsjahr 2015

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) ist gem. § 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 1e NHG eine Hochschule in staatlicher Verantwortung des Landes Niedersachsen. Die HMTMH nimmt als einzige Musikhochschule Niedersachsens zusammen mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HbK) die Stellung einer künstlerischen Hochschule mit Promotionsrecht ein.

Bereits im Mai 2012 veröffentlichte die HMTMH einen umfangreichen Struktur- und Hochschulentwicklungsplan mit dem Bekenntnis zu einer Balance zwischen Musik, Schauspiel, Pädagogik und Wissenschaft und dem Ziel einer Exzellenz in der Spitzen- wie in der Breitenausbildung. Dieses, gemeinsam von Präsidium, Senat und Hochschulrat erarbeitete Grundsatzpapier mit einer Laufzeit bis 2016, bildete Grundlage für die Zielvereinbarung mit dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und bestimmte maßgeblich die Entwicklungsziele der HMTMH auch im Jahr 2015.

Gesamtentwicklung

Ende des Jahres 2014 wurde eine neue Zielvereinbarung mit dem Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) abgeschlossen, die bis zum Jahre 2018 gilt. Vereinbart wurden im Rahmen sogenannter struktureller Entwicklungsziele insbesondere eine Verstetigung der Studierendenzahlen in den primär pädagogischen Studiengängen mit einer deutlichen Fokussierung auf die Lehramtsausbildung sowie eine Konsolidierung der Ausbildungs- und Infrastrukturressourcen der vom Institut für Jazz/Rock/Pop getragenen Studiengänge.

Die Finanzierungsgrundlage der HMTMH bildet im Wesentlichen der Landeszuschuss gem. des niedersächsischen Haushaltsplanes für laufende Aufwendungen und Investitionen, der rd. 81% des Gesamtertrags der HMTMH ausmacht. Die Landesregierung hat im Jahre 2013 mit den niedersächsischen Hochschulen eine vertragliche Vereinbarung abgeschlossen, die den Landeszuschuss in der derzeitigen Höhe für die Jahre bis 2018 festschreibt und eine Erstattung der durch Tarifvertrag und/oder Gesetz bedingten Personalkostenerhöhung vorsieht.

Erstmals zum Wirtschaftsjahr 2015 erhielt die HMTMH als eine der beiden künstlerischen Hochschulen einen gemäß Zielvereinbarung jährlich zugesagten sogenannten Solidarbeitrag in Höhe von knapp 37 Tsd. €. Diese Erhöhung des Zuschusses für laufende Aufwendungen resultiert aus einer dauerhaften Umsetzung der Ergebnisse der leistungsbezogenen Mittelzuweisung im niedersächsischen Hochschulbereich und wird von jenen Hochschulen als Solidarbeitrag geleistet, die von der formelgebundenen Umverteilung profitieren.

Die HMTMH schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit nach Steuern in Höhe von rd. 303 Tsd. € ab (vgl. hierzu ausführlich Abschnitt „Vermögenslage“).

Das positive Ergebnis ist, wie schon in den vergangenen Jahren, im Wesentlichen auf vorübergehende Nichtbesetzungen von Professuren zurückzuführen. So kam es allein in 2015 im Kreis der Professorinnen und Professoren zu vier planmäßigen Übergängen in den Ruhestand (Gitarre/Alte Musik, Chor- und Orchesterleitung, Rhythmik und Kommunikationswissenschaft). Zwei weitere Vakanzen (Komposition und Klavier) ergaben sich kurzfristig und unerwartet durch Wegberufungen.

Eine weitere, jedoch nur vorübergehende Entlastung des Personalkostenbudgets konnte durch drei weibliche Neubesetzungen von Professuren erreicht werden, für die Bund/Länder-Förderungen im Rahmen des sogenannten Professorinnen-Programms eingeworben wurden. Die hierdurch eingesparten Mittel werden in den kommenden Perioden programmgerecht zur Finanzierung von Maßnahmen für die Schaffung von Chancengerechtigkeit und Gleichstellung heranzuziehen sein (vgl. hierzu ausführlich Abschnitt III. Frauenförderung und Gleichstellung).

Insgesamt hat die HMTMH im Jahre 2015 einen in finanzieller Hinsicht vorsichtigen Konsolidierungskurs fortgesetzt. So fiel die Investitionstätigkeit in neue Instrumente sowie in technische Anlagen und Maschinen der HMTMH vergleichsweise moderat aus und bewegte sich im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau. Anzumerken ist diesbezüglich, dass ein bilanziell dokumentierter Rückgang des Anlagevermögens um rd. 100 Tsd. € allein auf die Rückgabe eines fehlerbehafteten Konzertflügels an den Hersteller zurückzuführen ist. Die Investition konnte erst Anfang 2016 abgeschlossen werden, während in 2015 zunächst eine Erstattung des Kaufpreises von rd. 138 Tsd. € erfolgte.

Das wirtschaftliche Ergebnis der HMTMH ist ferner geprägt durch besondere Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2015, die im Folgenden kurz umrissen werden sollen:

- Auf dem Feld der Modernisierung und Instandhaltung der landeseigenen Gebäude wurden im Wirtschaftsjahr 2015, abermals wie in den Vorjahren, Maßnahmen in einem Volumen durchgeführt, welches die hierfür vom Land bereitgestellten Mittel für den Bauunterhalt überstiegen. Allerdings war der Aufwand im Jahr 2015 mit knapp 260 Tsd. € (ohne Maßnahmenabwicklung aus Sondermitteln) geringer als in den Vorjahren, u.a. weil durch Veranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit deutlich kleinere Zeitfenster für diese Maßnahmen zur Verfügung standen.
- Im Rahmen von Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Lehre wurde die unterrichtsbergleitende Korrepetition im Hauptfachunterricht der künstlerischen Studiengänge weiter verstärkt. Hierbei erfolgte mit positivem Votum der vom Senat eingesetzten Kommission zur Vergabe von Studienqualitätsmitteln ein verstärkter Rückgriff auf die vom Land bereitgestellten Mittel zur Qualitätsverbesserung in der Lehre (Studienqualitätsmittel, kurz: „SQ-Mittel“). Neben der Fortentwicklung dieser kapazitätsneutralen Instrumentalbegleitung im künstlerischen Unterricht wurden als weitere Maßnahme u.a. die Austausch- und Wartungszyklen für Tasteninstrumente in den

Unterrichts- und Überäumen des Hauptgebäudes durch Rückgriff auf SQ-Mittel deutlich verkürzt.

- In dem mehrjährigen Projektvorhaben zur Einführung des Campus-Management-Systems „HISinOne“ für die akademische Verwaltung wurde neben der Produktivstellung eines webbasierten Bewerbungsverfahrens mit der sukzessiven Einführung des Bewerbungsmoduls APP in den medienbezogenen Studiengängen auf der Expo-Plaza begonnen. Dies ging einher mit einer verstärkten Auftragsvergabe an EDV-Dienstleister und an den eigentlichen Software-Hersteller HIS eG.
- In der zentralen Hochschulbibliothek der HMTMH mit ihren derzeit vier Standorten wurde die elektronische Ausleihe erfolgreich eingeführt und konnte ihren Betrieb reibungslos aufnehmen.
- Schließlich entstand der HMTMH ein – insbesondere in personeller Hinsicht – erheblicher Aufwand in Zusammenhang mit der Eröffnung eines Reakkreditierungsverfahrens für nahezu alle an der HMTMH derzeit angebotenen künstlerischen Studiengänge. Dies Vorhaben wird auch in den Folgejahren 2016 und 2017 eine für die HMTMH überaus relevante finanzielle Belastung nach sich ziehen.

Bereits im Wirtschaftsjahr 2012 war die HMTMH mit zwei Anträgen im Rahmen des Bundesprogramms „Hochschulpakt 2020 Dritte Säule – Qualität in der Hochschullehre“ erfolgreich. Der HMTMH wurden für den Zeitraum zwischen April 2012 bis einschließlich September 2016 Finanzmittel in einem Gesamtvolumen von bis zu 1,236 Mio. € bewilligt.

In einem Einzelantrag wurden der HMTMH Mittel zur Verbesserung der Lehre in Höhe von knapp 970 Tsd. € über eine Laufzeit von viereinhalb Jahren zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden und werden vorrangig im Bereich Musiktheorie, Korrepetition, Jazz/Rock/Pop und zur Verbesserung des Veranstaltungsmanagements eingesetzt.

In Rahmen eines Verbundantrags von 12 Musikhochschulen wurden der HMTMH für den gleichen Zeitraum Mittel in Höhe von rd. 270 Tsd. € für die Bereiche Lehrentwicklung, Beratung und Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt. Innerhalb des hierzu gegründeten „Kompetenznetzwerk der Musikhochschulen für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung“ ist die HMTMH als Verbundpartner auf dem Feld der Qualitätsentwicklung in der Lehre tätig.

Mitte 2015 stellte die HMTMH für die Periode ab 01.10.2016 bis 31.12.2020 einen Folgeantrag mit einem Finanzvolumen von weiteren knapp 850 Tsd. €. Dieser wurde im November 2015 positiv beschieden.

Die HMTMH knüpfte mit dem Fortsetzungsantrag eng an die ehemals definierten Handlungsfelder „Strukturwandel und Profilbildung in der Lehre“ sowie „Professionalisierung von Administration und Beratung im Veranstaltungswesen“ an. Im erstgenannten Handlungsfeld stehen die Förderung des Bereichs „Jazz- und Populärmusik“ mit dem Kernziel, die Ausbildungsqualität durch eine vorgezogene Aufstockung des hauptberuflichen Personals an die „klassischen“ Disziplinen anzuschließen sowie der Ausbau der Orchester- und Kammermusikkompetenz durch den verstärkten Einsatz von begleitender Korrepetition im Mittelpunkt. Das zweite Handlungsfeld legt den Schwerpunkt abermals auf die Verstärkung des Veranstaltungswesens, um an der Schnittstelle zwischen Ausbildung und Berufspraxis den Studie-

renden in einem Netzwerk mit Kultur- und Bildungsinstitutionen den Weg in den Beruf noch besser zu ebnet.

Ebenfalls in 2015 positiv beschieden wurde der Folgeantrag des Kompetenznetzwerks der Musikhochschulen. Hier richtet sich der Blick in der zweiten Förderphase auf die stärkere Verzahnung der Aktivitäten sowie den systematischen Einsatz von Qualitätssicherungsverfahren in Studium, Lehre und Verwaltung. Im Handlungsfeld Lehrentwicklung, in dem die HMTMH sich engagiert, sollen die zwischen 2012 und 2015 durchgeführten Pilotprojekte, Workshop-, Coaching- und Supervisionsformate im Bereich der Lehrentwicklung an Musikhochschulen weiterentwickelt werden.

Der sich bereits seit dem Jahre 2009 abzeichnende Trend steigender Aufwendungen im Bereich der gebäudebezogenen Betriebs- und Bewirtschaftungskosten hat sich auch im Wirtschaftsjahr 2015 fortgesetzt. In den acht Wirtschaftsjahren von 2008 bis einschließlich 2015 sind die Aufwendungen für die wesentlichen Betriebs- und Bewirtschaftungspositionen (Strom, Gas, Fernwärme, Abwasser, Fremdreinigung und Sicherheitsdienste) in Summe von ehemals rd. 402 Tsd. € auf knapp 630 Tsd. € gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von rd. 57%. Allein in 2015 stiegen die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 17 Tsd. €.

Bei den lehrunterstützenden Personalausgaben (Vergütungen für Lehrbeauftragte, Workshops, Kurse und sonstige Dienstleistungen in der Lehre) sind im direkten Vorjahresvergleich zunächst ebenfalls Ausgabenzuwächse zu verzeichnen. Hier stiegen die Aufwendungen im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2014 von knapp 1,844 Mio. € auf 1,927 Mio. €. Ursächlich hierfür waren jedoch nicht nur eine Erhöhung der Studierendenzahlen, sondern u.a. auch zusätzliche Studienangebote, die aus Studienqualitätsmitteln finanziert wurden und ausdrücklich der Verbesserung der künstlerischen Ausbildung dienten. Ferner ist anzuführen, dass das Präsidium der HMTMH den Beschluss gefasst hat, die Lehrbeauftragten-Honorare zum 01.10.2015 um 10% zu erhöhen. Die letzte Erhöhung der Bezahlung für diese Personengruppe fand an der HMTMH im Jahre 2002 statt. Der hieraus resultierende Mehraufwand kann für das Jahr 2015 zunächst mit etwa 35 Tsd. € beziffert werden. Ihre volle Wirkung wird die Erhöhung der Stundensätze für Lehrbeauftragte erst in den folgenden Jahren entfalten.

Im Studienjahr 2015 konnte die HMTMH – letztendlich auch aufgrund eines nicht unerheblichen Aufwuchses im Vergleich zu den ehemaligen Studienbeiträgen – die vom Land für diese Periode bereitgestellten Studienqualitätsmittel (SQ-Mittel) nicht vollständig verausgaben. So standen zu Beginn des vierten Quartals von 1,115 Mio. € für das abgeschlossene Studienjahr 2015 noch 325 Tsd. € zur Verfügung. Dies entspricht einem Ausgabenquotienten von 71%. Noch in 2015 wurden jedoch sowohl von den drei dezentralen Studienkommissionen als auch von der Senatskommission zur Vergabe zentraler Studienqualitätsmittel im Rahmen von Antragsverfahren Entscheidungen zur zukünftigen Verausgabung der Mittel getroffen, vor deren Hintergrund für die Zukunft von einer periodengerechten Verwendung auszugehen ist.

Die zum 01.04.2013 erfolgte Umstellung in der akademischen Selbstverwaltung der HMTMH von einer Fachkommissionsstruktur auf eine Studienkommissionsstruktur hat sich weiterhin überaus positiv auf die hochschulinterne Kommunikations- und Entscheidungskultur ausgewirkt. Die Studienkommission fassen Studiengänge zusammen und sind mit Lehrenden und Studierenden paritätisch besetzt. Ihnen sind anteilige SQ-Mittel zur eigenen Bewirtschaftung

im Rahmen der gesetzlichen Zweckbindung übertragen. Es ist deutlich geworden, dass sowohl der Einsatz der finanziellen Ressourcen als auch die Bearbeitung administrativer Vorgänge weitaus effizienter erfolgt.

In den einzelnen Tätigkeitsfeldern der HMTMH stellte sich die Situation im Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt dar:

I. Lehre und Studium

Mit 1.562 Studierenden im WiSe 2014 / 2015 und 1.459 Studierenden im SoSe 2015 (jeweilige Kopfzählungen einschließlich Beurlaubte) stiegen die Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4%. Zum Wintersemester 2014 / 2015 wurden auf Basis der Kapazitätsberechnung der HMTMH insgesamt 414 Studienplätze für Neuzulassungen ausgewiesen was exakt dem Vorjahreswert entsprach. Dieser Aufnahmekapazität standen 2.815 Bewerbungen gegenüber (Vorjahr 2.737 Bewerbungen). Hiervon entfielen 1.871 Bewerbungen auf 335 Studienplätze in der Musikausbildung, 618 Bewerbungen auf zehn Studienplätze im Schauspiel und 326 Bewerbungen auf 69 Studienplätze in den Medienwissenschaften.

Die für den Aufnahmezyklus 2014 / 2015 vorgesehene Aufnahmezahl im fächerübergreifenden Bachelorstudiengang „Major Music“ in Höhe von 56 Studienplätzen konnte mit insgesamt 48 Neuaufnahmen nicht vollständig ausgeschöpft werden. Das Niveau des Vorjahres mit ebenfalls 48 Aufnahmen konnte jedoch gehalten werden.

Mit 28 Studienanfänger/innen in dem Masterstudiengang Lehramt an Gymnasium kann ein bisher nicht erreichtes Niveau in der Lehramtsausbildung ausgewiesen werden (Vorjahr 16 Studienanfänger/innen). Weit mehr als 50% der Neuaufnahmen im polyvalenten Studiengang „fächerübergreifender Bachelor“ entschieden sich zum WiSe 2014 / 2015 an der HMTMH für den gymnasialen Zweig der Lehramtsausbildung.

Im Zweig der Sonderpädagogik wurden die Kapazitäten im entsprechenden Bachelor-Studiengang mit zehn Studienanfängern voll ausgelastet.

Mit jährlich durchschnittlich rd. 130 Preisträgerinnen und Preisträgern in nationalen und internationalen Wettbewerben ist dokumentiert, dass die HMTMH künstlerische Ausbildungen auf international hohem Niveau bietet. Für das Jahr 2015 seien hier stellvertretend genannt:

- der 1. Preis ihrer Altersgruppe, gewonnen von Yoomin Shin aus der Klavierklasse von Prof. Roland Krüger im Juni 2015 beim 15th Klavierwettbewerb Vietri sul Mare-Amalfi Coast International Piano Competition. Darüber hinaus wurde die Pianistin mit dem "Premio assoluto", dem Gesamtsieg aller Altersgruppen, ausgezeichnet.
- der SACEM Preis, der Mozarteum Preis und der "Fondation Bullukian" Preis, sämtlich gewonnen durch das Castalian Quartett aus der Kammermusikklasse von Prof. Oliver Wille beim Lyon International Chamber Music Competition 2015 in Lyon. Der Wettbewerb wurde von der World Federation of International Music Competitions (Mitglied des internationalen Musikrats der UNESCO) mit dem Ziel gegründet, ein globales Netzwerk aus international beachteten Organisationen zu schaffen um die vielversprechendsten Talente der klassischen Musik zu entdecken.
- der 1. Preis beim internationalen Gesangswettbewerb Competizione dell'Opera, gewonnen vom Bariton Jaegyeong Jo aus der Gesangsklasse von Professorin Marina

Sandel, der nach weltweit durchgeführten Vorausscheidungen im September 2015 im Rahmen des Linzer Brucknerfestes mit 13 Sänger/innen im Finale stand. Dieser Internationale Gesangswettbewerb der italienischen Oper wird seit 19 Jahren veranstaltet und gilt als einer der größten Gesangswettbewerbe der Welt.

Auch im pädagogischen Bereich hat die HMTMH im Jahr 2015 ihr hohes Ausbildungsniveau in vielfältiger Weise unter Beweis stellen können. Stellvertretend hierfür seien zwei Projektvorhaben knapp skizziert:

- Mit dem Projekt „*Zwischen den Welten: ein musikpädagogisches Projekt mit Jugendlichen in der Psychiatrie*“ gewann die Masterstudentin Nazfar Hadji im Studiengang Künstlerisch-pädagogische Ausbildung im Mai 2015 den „Förderpreis Musikvermittlung“ 2015 der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und der Musikland Niedersachsen gGmbH. Hierbei wurde ein Preisgeld in Höhe von 40.000 Euro für die Realisierung von fünf Projekten bereitgestellt, die neuen Publikumskreisen einen lebendigen Zugang zu Musik eröffneten.
- Das Ende 2015 durchgeführte Projekt *"Bridges of Brass"* kann als Prototyp für eine interdisziplinäres Projekt charakterisiert werden, welches musikalische Analyse mit Instrumentalpraxis verknüpfte, eine Kooperation verschiedener Studiengänge beinhaltete und nicht zuletzt eine Vernetzung mit Bildungs- und Kulturinstitutionen der Stadt Hannover hervorbrachte. Studierende überwiegend pädagogischer Studiengänge der HMTMH erarbeiteten ein Programm mit Werken für Blechbläserensemble von Komponisten der musikalischen Moderne (Ives, Copland, Henze u.a.), wobei der thematische Rahmen des Programms die Städte London und New York bildete. Das Programm wurde im Dezember 2015 in einem Konzert in der HMTMH sowie in einem Schulkonzert an der Bismarckschule Hannover präsentiert. Die Studierenden dirigierten und moderierten die Konzerte selbst und besuchten mehrere Klassen allgemeinbildender Schulen im Musikunterricht.

Studierende aus mehr als 50 Nationen stehen an der HMTMH für einen überaus hohen Internationalisierungsgrad. Die Ausbildung an der HMTMH integriert Studierende aus allen fünf Kontinenten der Erde; die Anteile Studierender aus dem europäischen (14,1%) sowie außereuropäischen Ausland (16,2%) betragen in Summe knapp ein Drittel aller Immatrikulationen. Als erfreuliche Entwicklung kann konstatiert werden, dass bei einem nach wie vor hohen Anteil ausländischer Studierender dennoch ein leichter Trend in Richtung steigender Studierendenzahlen deutscher Herkunft beobachtet werden kann. So stieg der Anteil deutscher Studierender im Zeitraum zwischen WiSe 2011 / 2012 und WiSe 2014 / 2015 kontinuierlich von 67,9% auf 69,7%. Die gemeinhin nicht selten artikulierte Einschätzung mangelnder künstlerischer Eignung deutscher Studienplatzbewerber/innen im Vergleich zur internationalen Konkurrenz scheint zumindest an der HMTMH gestoppt.

Für das WS 2014/2015 können in den drei Fachrichtungen Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Kommunikationswissenschaft 41 laufende Promotionsverfahren ausgewiesen werden. Im Jahr 2015 kam es zu vier erfolgreich abgeschlossenen Promotionen.

Hochschulpakt 2020

Die im Rahmen des Hochschulpakts 2020 mit dem Land Niedersachsen getroffene Vereinbarung zur abermaligen Bereitstellung von zusätzlich 28 Studienplätzen für das Studienjahr 2014 / 2015 konnte, wie bereits weiter oben angeführt, nicht vollständig besetzt werden.

Im Studiengang „BA Popular Music“ konnten die vereinbarten neun Aufnahmen mit 12 Studienanfängern mehr als erfüllt werden. Auch im Studiengang „BA Medienmanagement“ wurden neun zusätzliche Aufnahmen erreicht. Im Studiengang „Fächerübergreifenden Bachelor“ konnten hingegen mit Blick auf die gegebene Bewerber/-innenlage von den geplanten zehn zusätzlichen Studienplätzen lediglich zwei besetzt werden.

Die HMTMH erhielt im Rahmen des Hochschulpakts 2020 auf Grundlage der Studienangebots-Zielvereinbarung 2014 / 2015 und unter Berücksichtigung der Ausfinanzierung zusätzlicher Aufnahmen aus den Vorjahren Mittel in Höhe von 617.450 € bereitgestellt.

Für die – im Wesentlichen – personellen Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Hochschulpakt 2020 kam es im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2015 zu Ausgaben i.H.v. knapp 688 Tsd. €. Die Verbindlichkeit gegenüber dem Land Niedersachsen aus nicht verausgabten Vorjahresmitteln des Hochschulpakt 2020 sanken somit von knapp 489 Tsd. € zum Jahresabschluss 2014 auf knapp 420 Tsd. € zum 31.12.2015.

II. Forschung und künstlerische Entwicklungsvorhaben

Mit einem jährlichen Volumen von knapp 1,2 Mio. € im Durchschnitt der letzten vier Wirtschaftsjahre kann die HMTMH zu den drittmittelstärksten Musikhochschulen der Bundesrepublik Deutschland gezählt werden. Im Wirtschaftsjahr 2015 betragen die Drittmiteleinnahmen, einschließlich Spenden und Sponsoring, knapp 1,15 Mio. €. Das hohe Niveau der Vorjahre konnte also nicht ganz gehalten werden. Im Wirtschaftsjahr 2014 betragen die Einnahmen knapp 1,32 Mio. €.

Schwerpunkte der Forschungstätigkeit der HMTMH bilden nach wie vor insbesondere Grundlagenforschungen des Zusammenhangs von Musik und Emotionen sowie neurobiologische und physiologische Grundlagen des Erwerbs und der Aufrechterhaltung sensomotorischer Fertigkeiten professioneller Musiker und Musikerinnen am Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin (IMMM), Fragestellungen der Mediennutzung und Medienpräsenz am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung (IJK), Forschungs- und Dokumentationsstätigkeiten auf dem Gebiet musikwissenschaftlicher Genderforschung am Forschungszentrum Musik und Gender (FMG), musikethnologische Forschungstätigkeiten im Studienzentrum Weltmusik sowie die Erarbeitung mediendidaktischer Inhalte und Vermittlungsstrategien auf dem Feld der Musikpädagogik.

Die HMTMH publiziert über das Institut für musikpädagogische Forschung (IfmpF) mehrere Schriftenreihen, die u.a. musikpädagogische Studien und Dissertationen, Praxisberichte und Materialien zum Musikunterricht, Festschriften oder Symposiumberichte zum Inhalt haben.

Die Fachgruppe Musikwissenschaft zeichnet für die Herausgabe eines Jahrbuchs Musikwissenschaft verantwortlich, das FMG für die Herausgabe eines Jahrbuchs und weiterer Schriftenreihen.

Forschungsschwerpunkte auf dem Feld der Musikwissenschaft bildeten in 2015 weiterhin die Arbeit an dem von der DFG geförderten Vorhaben „*Musik und Konfessionskonflikt. Die geistlichen Kompositionen von Michael Praetorius (1571/72-1621)*“. Dieses in 2013 mit einem

Volumen von 257 Tsd. € bewilligte Vorhaben endet bei einer Laufzeit von 36 Monaten voraussichtlich in 2016.

Ende 2015 begonnen wurde ein Forschungsvorhaben mit dem Titel „*Wenn das Auge hört, Konstruktion eines Assessments zum inneren Vorstellen (Audiation) von Musik*“, welches sich mit der Imagination von Musik in Form einer inneren Hörvorstellung als eine wesentliche Kernkompetenz für alle musikalischen Tätigkeiten beschäftigt. Ziel ist die Entwicklung eines musikpsychologischen Testverfahrens zur objektiven Bestimmung der Fertigkeit allein auf Grundlage des Lesens eines Notentextes aktiv über eine Hörvorstellung (Notations-Audiation) zu verfügen. Das Vorhaben wird mit Mitteln des MWK aus dem Programm „Pro*Niedersachsen – Stärkung der Geistes- Kultur- und Sozialwissenschaften und des wissenschaftlichen Diskurses in Niedersachsen“ mit knapp 125 Tsd. € unterstützt und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Am Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin (IMMM) werden in einer Reihe von Projekten Studien durchgeführt, um die Pathophysiologie von Bewegungsstörungen und von Schmerzsyndromen bei Musikern zu untersuchen, sowie Behandlungsmethoden zu entwickeln. Schwerpunkte der Forschung bilden ferner klinische Untersuchungen über die Anwendbarkeit von musikunterstütztem Training zur Wiederherstellung von Bewegungsmotorik in der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten. Hierzu war es dem IMMM in 2013 gelungen, bei der Hertie-Stiftung ein Forschungsprojekt auf dem Feld der Schlaganfall-Rehabilitation mit einem Volumen von 207 Tsd. € gefördert zu bekommen. Das Vorhaben unter dem Titel „*Sonifikation in der Schlaganfall-Rehabilitation*“ wird voraussichtlich 2016 abgeschlossen.

Für das IJK ist – neben der Fortführung einer Begleitforschung im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen im Rahmen von Verkehrssicherheitskampagnen, die mit einem jährlichen Volumen von mehr als 100 Tsd. € bereits in das fünfte Jahr ging – vorrangig die Teilnahme an einem Verbundprojekt „*Biofabrication for NIFE*“ zu nennen. In diesem, von der Medizinischen Hochschule Hannover und der Leibniz-Universität Hannover getragenen Forschungsverbund, in dem neue Materialien und Fertigungswege für Implantate entwickelt werden sollen (Gesamtvolumen 5,8 Mio. €), ist das IJK auf dem Feld begleitender Forschung der internen und externen Kommunikationsstrukturen mit einem Volumen von 270 Tsd. € beteiligt. Das Vorhaben endet voraussichtlich ebenfalls in 2016.

Mit der Neubesetzung einer Professur in Musikpädagogik am Institut für musikpädagogische Forschung wurden gleich zwei größere mit Bundesmitteln (BMBF) geförderte Forschungsvorhaben an die HMTMH geholt.

Hinter dem Titel „*Potentiale von Feedbacksystemen im Musikunterricht*“ verbirgt sich ein Forschungsvorhaben, welches u. a. Möglichkeiten der Unterrichtsentwicklung im Fach Musik durch den Einsatz digitaler Medien und integrierter Lernstandserhebungen erkundet, und in dem Formen des multimedialen Testens von Musikkompetenzen entwickelt werden sollen. Die Laufzeit des mit insgesamt rd. 118 Tsd. € geförderten Vorhabens endet voraussichtlich 2017.

In 2015 weitgehend abgeschlossen wurde ein Verbundprojekt „*Wirkungen und langfristige Effekte musikalischer Angebote*“, in dessen Zentrum die Frage steht wie sich die Teilnahme an musikalischen Angeboten in der Grundschule und in weiterführenden Schulen auf die

emotionale und motivationale Fähigkeiten von Kindern auswirkt. Im Wirtschaftsjahr 2015 betrug der Aufwand für dieses Vorhaben rd. 42 Tsd. €.

In 2015 aufgenommen wurde die Arbeit in einem auf drei Jahre angelegten Vorhaben „*Im-proKultur – Sprachlernklassen*“. Dieses, durch Spendengelder einer Privatperson finanzierte Projekt widmet sich der musikalisch-kreativen Förderung von Flüchtlingen bzw. Kindern und Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte und geht der Frage nach, wie ein kontinuierliches musikalisch-kreatives Unterrichtsangebot zur Stärkung von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweit- oder Drittsprache aussehen kann. Ziel ist es u. a. durch musikpraktische Erfahrungen das Selbstvertrauen von Schülerinnen und Schülern zu stärken, um so auf eine erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht allgemeinbildender Schulen vorzubereiten. Das Vorhaben umfasst ein Finanzvolumen von 150 Tsd. €.

Auf dem Feld der künstlerischen Entwicklungsvorhaben trat die HMTMH im Jahre 2015 mit abermals insgesamt knapp 500 öffentlichen Veranstaltungen in und außerhalb der Hochschule als bedeutender Konzertveranstalter der Region Hannover in Erscheinung. Die HMTMH kooperiert mit einer Fülle von regionalen und überregionalen kulturellen Einrichtungen und ist hiermit hervorragend vernetzt. Zu nennen sind u.a. die Staatsoper und das Staatstheater Hannover, der NDR und die NDR Radiophilharmonie, das Theater für Niedersachsen und weitere Theater in Bremen, Bremerhaven, Osnabrück, Hildesheim und Göttingen, der Wettbewerb „Jugend musiziert“, das Literaturfest Niedersachsen, die niedersächsischen Musiktage, Veranstalter nationaler und internationaler Musikwettbewerbe, diverse Kulturanbieter auf dem Feld der Populärmusik (Kulturzentren, Jazzclub, Musikzentrum, Musikfestivals etc.) und der neuen Musik (Musik21 Niedersachsen) sowie verschiedene Museen (u.a. Landesmuseum, Sprengel Museum, Kestnergesellschaft). Mit diesen Kooperationen sind hervorragende Voraussetzungen für einen Praxisbezug in der künstlerischen Ausbildung geschaffen, um den zunehmend durchlässiger werdenden Grenzen zwischen den verschiedenen kulturellen Institutionen gerecht zu werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 seien – stellvertretend für eine Fülle hochkarätiger Veranstaltungen in den Räumen der HMTMH und außerhalb in Stadt und Region Hannover – zwei Veranstaltungen besonders hervorgehoben:

- Im Juli 2015 gastierten 32 junge Künstlerinnen und Künstler anlässlich der siebten Internationalen *Katarzyna Mycka Marimba-Akademie* (IKMMA) an der HMTMH. Marimba-Virtuosen aus der ganzen Welt gastierten für zehn Tage zu einem Intensivkurs mit Künstlern aus Kanada, den USA, Mexiko, Spanien, Kroatien und Deutschland. Abgerundet wurde die Akademie durch tägliche öffentliche Konzertdarbietungen, eine Aufführung für Kinder und durch ein zeitgenössisches Komponistenkonzert.
- Bereits zum neunten Mal seit 1991 richtete die Stiftung Niedersachsen im Oktober 2015 die finalen Veranstaltungen des internationalen *Joseph Joachim Violinwettbewerb* in Hannover aus. 35 Geigerinnen und Geiger im Alter von 16 bis 27 Jahren waren eingeladen, in fünf Wettbewerbsrunden Preisgelder im Gesamtwert von 140.000 € zu erspielen. Das Finalkonzert fand in Kooperation mit der NDR Radiophilharmonie im Großen Sendesaal des NDR statt. Der Finalwoche vorausgegangen war eine Konzertreihe, die ab Juni 2015 durch acht Konzerte an verschiedenen Orten Nieder-

sachsen den Auftakt zur Wettbewerbssaison bildete. Weitere Konzertveranstaltungen in Klassenzimmern von 60 niedersächsischen Schulen und Musikschulen schlossen sich im Juli des Jahres an.

III. Frauenförderung und Gleichstellung

Das Jahr 2015 war aus Gleichstellungssicht von einer Fülle positiver Entwicklungen geprägt. Nach dem großen Erfolg mit der Dokumentation des Gleichstellungskonzepts im Rahmen des Professorinnen-Programms als einem der zehn Besten in der Bewerbungsphase 2014 ist es der Hochschule gelungen alle drei im Vorfeld ausersehenen Professuren tatsächlich mit herausragend qualifizierten Frauen zu besetzen und die entsprechenden Mittel mit jeweils großzügiger Ausstattung für die Lehrstühle beim Projektträger einzuwerben.

Neben den drei Professorinnen: Dr. Eva Baumann, Kommunikationswissenschaften, Dr. Laura Krämer, Musiktheorie und Dr. Sarah M. Roß, Jüdische Musikstudien, wurden im Rahmen des Professorinnen-Programms Assistenzstellen und weitere Personalmittel sowie teilweise Sach- und Reisekosten in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. € für die kommenden fünf Jahre eingeworben. Mit den beiden Regelprofessuren kommt zudem ein Finanzvolumen von rund 1,5 Mio. € für zusätzliche Gleichstellungsmaßnahmen in diesem Zeitraum in Anrechnung. Hierüber werden weitere Stellen finanziert: eine 100 % Postdoc-Stelle im Bereich Medien, Musik und Gender, eine 50 % Postdoc-Stelle im Bereich Musikwissenschaft und Gender und eine 50 % Postdoc-Stelle im Bereich Interkulturalität, Populärmusik und Gender, eine Koordinierungsstelle Gender und Interkulturalität (alle E 13 TV-L) sowie die Stelle der Leitung des Familienservices der Hochschule (E 11 TV-L). Darüber hinaus konnten alle drei Professorinnen zusätzlich Fördermittel aus dem Niedersächsischen VW-Vorab in Höhe von insgesamt rund 670 Tsd. € einwerben. Frau Prof. Baumann plant mit ihren zusätzlichen Mitteln den Aufbau eines Forschungs- und Transferzentrums zur Kommunikation im Kontext von Krebserkrankungen („HCCC: Hannover Center for Cancer Communication“); Frau Prof. Krämer möchte ein Forschungs- und Fortbildungsprojekt zu Solmisation realisieren und Frau Prof. Roß möchte den Forschungsschwerpunkt „Nachhaltigkeit als angewandte Forschungsstrategie in den Geistes-, Kunst- und Kulturwissenschaften“ am EZJM etablieren. Alle drei Vorhaben sind mit jeweils einer Qualifizierungsstelle (zwei 100 % und eine 50% E 13 TV-L – Stellen) sowie Sachmitteln ausgestattet.

Im Rahmen der Dialoginitiative „Geschlechtergerechte Hochschulkultur“ kam es in 2015 zu einer verstärkten Thematisierung des sog. Gender Pay Gap bei der Vergabe von Leistungsbezügen in der W-Besoldung. Eine entsprechende Abfrage an den niedersächsischen Hochschulen hatte ergeben, dass insbesondere bei den W3-Professuren an Universitäten ein deutlicher Pay Gap zu Lasten von Frauen bestehe, wobei die Differenzen weder durch unterschiedliche Anteile von Frauen und Männern in den jeweiligen Fächergruppen, noch durch die Variable Alter erklärt werden können.

Die entsprechenden Auswertungen für die HMTMH zeigten für 2015, dass in der W3-Besoldung die männlichen Stelleninhaber Leistungszulagen bezogen, die in der Tat um 10% über denen der Frauen lagen. Bei den Besetzungen mit W2-Besoldung erhielten jedoch die Frauen Leistungsbezüge, die um knapp 16% über denen der Männer lagen. Über alle 24 im Jahre 2015 besetzten W-Professuren an der HMTMH hinweg lagen die durchschnittlichen Leistungszulagen der Männer 2,5% über denen der Frauen, was einem Betrag von 27 € ent-

spricht. Die Gewährung bzw. Streichung einer einzigen Leistungszulage bei einer Professur entspricht damit bereits einem Volumen, welches die Verhältnisse umkehren kann. Der Anteil befristeter Leistungszulagen lag bei Männern mit 11,5% über denen der Frauen mit 8,7%.

IV. Raumressourcen

Richtet sich der Blick auf die der HMTMH für ihre Ausbildung zur Verfügung stehende Standortstruktur und die hiermit in Verbindung stehenden räumlichen Ressourcen, so ist festzuhalten, dass insbesondere die künstlerische Instrumental- und Vokalausbildung zunehmend unter höchst angespannten und qualitativ wenig befriedigenden Bedingungen stattfinden muss. Mit Blick auf die baulichen Bedingungen einer Mehrzahl von Musikhochschulen anderer Bundesländer – insbesondere in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen – resultiert hieraus nach Auffassung der Hochschulleitung ein zunehmend gravierender Standortnachteil.

Mehr als eintausend Studierende in den künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Studiengängen sind – abgesehen von einigen wenigen Unterrichtsräumen in Liegenschaften, die für die Zwecke einer Musikausbildung nicht gebaut und damit auch nur bedingt geeignet erscheinen – auf das Hauptgebäude am Emmichplatz verwiesen, welches ehemals für lediglich 600 Studienplätze konzipiert wurde. Räumlich zum Teil weit voneinander entfernte Streulagen in Gestalt einer Stadtvilla mit akustisch nicht optimierten Wohnzimmern (Uhlemeyerstraße), eines ehemaligen Gemeindezentrums mit einigen wenigen Büroräumen (Plathnerstraße), eines angemieteten alten Fabrikgebäudes für den Bereich Populärmusik (Weidendam) sowie einiger auffälliger Etagen im Turm der ehemaligen pädagogischen Hochschule (Bismarckstraße) bieten nur höchst provisorische Erweiterungsflächen für Unterrichts- und Überaumkapazitäten.

Zuletzt Anfang 2013 wurden in der zum Hauptgebäude naheliegenden Hindenburgstraße zusätzliche Büroräume angemietet, um durch Verlagerungen von Büronutzungen die Situation im Hauptgebäude zu entspannen. Diesbezügliche Spielräume, noch vorhandene Flächenreserven zu Unterrichts- und Überäumen herzurichten, erscheinen zwischenzeitlich weitgehend ausgeschöpft. Die letzten verlagerungsfähigen Büronutzungen werden 2016 in eine weitere Anmietung im Gebäude Hindenburgstraße übergesiedelt, was voraussichtlich noch zwei zusätzliche Unterrichtsräume bieten wird.

Ebenfalls in 2013 wurde der Standort Weidendam als Zentrum des Zweigs Populärmusik um eine zusätzliche Anmietung von 200 m² erweitert. In 2014 wurden diese Flächen für Unterrichtszwecke hergerichtet. 2015 wurden am Standort weitere erhebliche Herrichtungsmaßnahmen im Sanitärbereich notwendig, um eine halbwegs adäquate Unterbringungssituation zu erreichen.

Trotz dieser nicht unerheblichen Sanierungsmaßnahmen der vergangenen zwei Jahre stellt sich der HMTMH längerfristig nach wie vor die Aufgabe, insbesondere dem Lehrbereich Jazz/Rock/Pop eine alternative und angemessene räumliche Unterbringung zu bieten. So erweist sich die Anmietung am Standort Weidendam – zum einen bedingt durch die Entfernung zum Hauptstandort Emmichplatz, zum anderen aufgrund des nur unzulänglichen baulichen Zustands des Gebäudes – zunehmend als ungeeignet für einen professionellen Lehrbetrieb.

Ebenfalls zunehmend als nachteilig erweist sich die Situation, dass zunächst vorhandene Flächenressourcen aufgrund des Mangels an Finanzmitteln nicht nutzungsadäquat hergerichtet werden können. Dies gilt insbesondere für die vorhandenen Ballettsäle der ehemaligen Tanzausbildung. Mit diesen Räumen stehen hinsichtlich Grundfläche und Volumen an sich hervorragend geeignete Flächen zur Verfügung, die jedoch für eine effiziente Nutzung dringend zu akustisch optimierten Ensembleräumen für Chor- und Orchesterproben hergerichtet werden müssten. Mit den in 2015 zunächst bereitgestellten Finanzmitteln „HP-Invest“ soll mit Beginn des Jahres 2017 eine entsprechende Baumaßnahme auf den Weg gebracht werden. (vgl. Abschnitt „Besondere Baumaßnahmen“).

Neben räumlichen Engpässen im täglichen Lehrbetrieb stößt darüber hinaus das Bibliothekswesen der HMTMH zunehmend an infrastrukturelle Grenzen. Die Versuche, durch Umnutzung von Verkehrsflächen zusätzliche Stellflächen für Bibliotheksmedien bereitzustellen, sind seit geraumer Zeit vollständig ausgeschöpft. Dieser Umstand stellt sich zunehmend als Hindernis dar, den bibliothekarischen Service um Nutzungsmöglichkeiten für neue Medien zu erweitern.

Trotz diverser Anstrengungen in den letzten Jahren, den Standort Emmichplatz durch kluge Anmietungen sukzessive zu einem Campus-ähnlichen Zentrum der Hochschule auszubauen, verteilt sich ein erheblicher Anteil von Einrichtungen der HMTMH nach wie vor auf neun, teilweise weit voneinander entfernte Standorte, bzw. Liegenschaften. Dieser Umstand erweist sich sowohl für die Gebäudebewirtschaftung mit geringer Personaldecke (einschließlich der Ausstattung mit EDV-Infrastruktur), als auch für den täglichen Lehrbetrieb als überaus nachteilig. Einzelne Einrichtungen, wie das Institut für Alte Musik in der Plathnerstraße oder der Bereich Populärmusik am Weidendamm, sind vom täglichen künstlerischen Geschehen am Emmichplatz gleichsam abgeschnitten. Die für die fruchtbare Entwicklung einer Musikhochschule so wichtigen interdisziplinären Begegnungen können, wenn überhaupt, nur unter sehr schwierigen Bedingungen stattfinden. Nahezu ausgeschlossen sind diese für den Lehrbereich Schauspiel.

Besondere Baumaßnahmen

2015 konnte die, bereits im Jahr 2012 begonnene, kleinere Neu-, Um-, und Erweiterungsmaßnahme (kurz: „KNUE-Maßnahme“) zur Modernisierung der raumluftechnischen Installationen (RLT-Anlage) in den Bewegungsstudios und der Studiobühne des Ausbildungsbereichs Schauspiel auf der Expo-Plaza beendet werden. Ziel dieser Maßnahme war es, die völlig unzulängliche Raumlufqualität in dem ehemaligen Bürogebäude für körperbetonten Unterricht zu verbessern. Diese Baumaßnahme mit einem Finanzvolumen von insgesamt 920 Tsd. € wurde in 2015 nunmehr abgerechnet.

Aus dem HP-Invest-Programm wurde im Herbst 2015 mit einem Volumen von 1,7 Mio. € die Finanzierung für die Sanierung des Hörsaals (400 Tsd. €) sowie den Umbau der drei ehemaligen Ballettsäle mit einer Fläche von knapp 500 m² (1,3 Mio. €) zur Herstellung der musikfähigen Nutzbarkeit dieser Räume bewilligt. Diese Arbeiten sollen bis zum Jahr 2018 als KNU-E-Maßnahme durchgeführt werden. Leider legen die ersten vorbereitenden Planungsschritte für die Sanierung des Hörsaals vor Ort bereits jetzt die Vermutung nahe, dass diese Maßnahme das ursprünglich kalkulierte Finanzvolumen von 400 Tsd. € erheblich überschreiten

wird. Dies stellt die Maßnahme zur Herrichtung der ehemaligen Ballettsäle zu Ensembleräumen unter finanziellen Gesichtspunkten deutlich infrage, sofern diese Kostensteigerungen von Seiten des Landes nicht aufgefangen werden können.

Die ebenfalls beantragte Sanierung der Sichtbetonfassade im Bereich des Innenhofes am Standort Emmichplatz aus Sondermitteln des Bundes wurde 2015 leider abschlägig beschieden. Aufgrund der besonderen Dringlichkeit soll die Finanzierung dieser KNUE-Maßnahme in Höhe von ca. 1,7 Mio. € im kommenden Haushalt bei Kap. 0604 bewilligt werden. Darüber hinaus wurde 2015 aus Sondermitteln (Bauunterhalt in besonderen Fällen) des Landes die Sanierung der Sicherheits- und Notbeleuchtung im Bereich Konzertsaal/Bühne im Hauptgebäude bis zu einer Gesamthöhe von 113 Tsd. € bewilligt, wobei die Hochschule einen Eigenanteil von 25% zu erbringen hat.

V. Technische Infrastruktur

Den sich vor dem Hintergrund des Einsatzes neuer Kommunikations- und Informationstechnologien ergebenden Anforderungen in Lehre, Forschung und Verwaltung an eine moderne EDV-Infrastruktur wurde mit weiteren Ausbauplanungen auf dem Feld der Datenverarbeitung Rechnung getragen. Auch das Geschäftsjahr 2015 sollte in diesem Handlungsfeld maßgeblich durch die Einführung einer neuen Software-Generation in Gestalt eines Campus-Managementsystems (HSinOne) geprägt sein. Leider verzögerte sich der operative Beginn des Vorhabens, vorrangig durch offene Fragestellungen auf der administrativen Ebene, abermals um mehrere Monate. Die HMTMH hat 2015 planungsgemäß und nachdem sich ein eigens für die Einführung eines Campus-Management-Systems gegründetes Konsortium von 14 Musikhochschulen im Jahr 2014 aufgelöst hatte, mit der HIS eG bilateral über die Fortsetzung des Projekts verhandelt. Diese Verhandlungen sowie vorbereitende Projektarbeiten zogen sich jedoch aufgrund personeller Engpässe sowohl auf Seiten der HIS eG als auch auf Seiten der HMTMH länger als erwartet hin. Mit einer veränderten Projektleitung von Seiten der HIS eG und einer Planung auf Seiten der HMTMH, das Projektvorhaben in 2016 durch zusätzliche Personalressourcen zu verstärken, wird die Einführung in 2016 deutlich vorangetrieben werden können.

Trotz der geschilderten Probleme ist zumindest die Produktiv-Stellung des webbasierten Bewerbungsverfahrens erfolgt. Ferner konnte mit der sukzessiven Einführung des Bewerbungsmoduls APP in den medienbezogenen Studiengängen auf der Expo-Plaza begonnen werden.

Ertragslage

Der HMTMH standen im Wirtschaftsjahr 2015 Erträge aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von insgesamt knapp 24,988 Mio. € zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr (24.886 Mio. €) entspricht dies einer Steigerung von rd. 100 Tsd. €.

Die HMTMH erhielt in 2015 - nach Abgrenzung nachholender Mittel für Besoldungs- und Tarifsteigerungen vergangener Wirtschaftsjahre sowie haushaltsmäßiger Abwicklung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Spitzabrechnung – eine nahezu unveränderte Zuführung aus Fachkapiteln des Landes Niedersachsen für laufende Aufwendungen i.H.v. 20,046 Mio. €. In der um knapp 0,4% reduzierten Zuführungssumme schlagen sich u.a. neben der Rückzahlung eines in 2014 zu hoch angesetzten Beihilfe-Basiswerts i.H.v. 43 Tsd. € ein reduzierter Mittelansatz zum Bauunterhalt nieder. Die erstmals in 2009 um 24% geminderte Zuführung für den Bauunterhalt von ehemals 255 Tsd. € auf 194 Tsd. € wurde in 2015 abermals um 27 Tsd. € auf nunmehr 167 Tsd. € reduziert. im Gegenzug stiegen die Mittel des Fachkapitels für Investitionen um 35 Tsd. € Die HMTMH konnte im Jahre 2015 Drittmittelerträge (ohne Spenden und Sponsoring) in einem Volumen von rd. 808 Tsd. € einwerben. Im Vergleich zum Vorjahr (1,05 Mio. €) haben sich die Erträge auf diesem Feld zwar vermindert, bewegen sich jedoch bei Betrachtung eines längeren Zeitraums auf nach wie vor hohem Niveau. Das Aufkommen aus Spenden und Sponsoring konnte im Vergleich zum Vorjahr um 72 Tsd. € auf nunmehr 341 Tsd. € gesteigert werden.

Mit 24,672 Mio. € stiegen die Aufwendungen der HMTMH aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr (24,487 Mio. €) um rd. 185 Tsd. € und damit vergleichsweise moderat.

Mit 17,969 Mio. € sind die Personalausgaben der HMTMH (einschließlich sonst. Personalaufwendungen und Lehraufträge) im Vergleich zum Vorjahr (17,491 Mio. €) um rd. 478 Tsd. € gestiegen. Wie im Vorjahr stiegen die Ausgaben für Lehrbeauftragte nochmals um rd. 5% und erreichten bei einem Zuwachs von knapp 68 Tsd. € einen Wert von 1,4 Mio. €.

Mit 675 Tsd. € an wertmäßigen Anlagenzugängen überstiegen die Investitionen der HMTMH die vom Land hierfür bereitgestellten Mittel i.H.v. 240 Tsd. €, wie bereits in den Vorjahren, um ein Mehrfaches.

Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§289 HGB) auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2008 der Vollkostenrechnung. Im Jahr 2014 betrug der Kostendeckungsgrad 103%. In Wirtschaftsjahr 2015 kam es zu keinem Abschluss von Auftragsforschungsprojekten, so dass für 2015 kein Kostendeckungsgrad ausgewiesen werden kann.

Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

Nach den Vorschriften der VV zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die Hochschule bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem Ergebnis

geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

Studienbeiträge

Der Sonderposten für nicht verausgabte Studienbeiträge wurde im Wirtschaftsjahr 2015 um rd. 24 Tsd. € vermindert und weist zum 31.12.2015 einen Saldo von knapp 233 Tsd. € aus. Die Ausgaben in 2015 umfassten im Wesentlichen die Bereitstellung von Servicedienstleistungen und spezieller Software-Produkte im EDV-Bereich (19 Tsd. €), die Bezuschussung von Exkursionen (3 Tsd. €) sowie die Erstattung von Versicherungsprämien für Leihinstrumente (2 Tsd. €).

Studienqualitätsmittel

Im Wirtschaftsjahr 2015 erhielt die HMTMH zweimalig Studienqualitätsmittel. Zum SoSe 2015 waren es knapp 529 Tsd. €, zum WiSe 2015 / 2016 nach Spitzabrechnung des Vorjahreswertes knapp 519 Tsd. €. Diesen Einnahmen von insgesamt 1,048 Mio. € standen im Wirtschaftsjahr 2015 Ausgaben von knapp 898 Tsd. € gegenüber. Dies entspricht einer Ausgabenquote von 85,7%. Die Verbindlichkeit der HMTMH gegenüber dem Land aus nicht verausgabten SQ-Mitteln betrug zum 31.12.2015 insgesamt 583 Tsd. €. Hiervon waren bis zum Abschluss des WiSe. 2015 / 2016 weitere knapp 290 Tsd. € durch bereits geplante, bzw. beschlossene Ausgaben gebunden.

Wesentliche Positionen in 2015, die aus SQ-Mittel bestritten wurden, bildeten Ausgaben für zusätzliche Lehrangebote (271 Tsd. €), für zusätzliches künstlerisch-wissenschaftliches Personal (79 Tsd. €) sowie Aufwendungen zur Verbesserung der EDV-Infrastruktur durch Hard- und Software (53 Tsd. €). Hinzu kamen Ausgaben für die Instrumentenausstattung (98 Tsd. €), die Bezuschussung von Exkursionen (55 Tsd. €) und die Bereitstellung von zusätzlichem Lehr- und Lernmaterialien (43 Tsd. €). Von der letztgenannten Position entfallen allein 20 Tsd. € auf eine Aufstockung des Beschaffungsetats der zentralen Hochschulbibliothek. Auf zusätzliches Personal zur Verbesserung von Verwaltungsdienstleistungen – u.a. zur Bereitstellung von Ton- und Medientechnik und zur Ausweitung der Bibliotheksöffnungszeiten – entfielen knapp 248 Tsd. €, weitere 34 Tsd. € machten die Beschäftigung studentischer Hilfskräfte zur Lehrunterstützung (Tutorien) aus.

Berufungspool

Gemäß § 2 Abs. 7 Hochschulentwicklungsvertrag hat sich die HMTMH verpflichtet, einen Berufungspool in Höhe von mindestens 0,5 % des jährlichen Ausgabenansatzes ihres Hochschulkapitels vorzuhalten. Gemäß dieser Rahmenvorgaben ist eine Position in Höhe von rd. 103 Tsd. € auszuweisen. Die entsprechende Verausgabung kann wie folgt dokumentiert werden:

- Berufung einer Professur in Musikpädagogik am Institut für musikpädagogische Forschung (71 Tsd. €; Personalkosten und Arbeitsplatzausstattung)
- Sachmittelausstattung zur Berufung einer Professur in Medienwissenschaften, die über das Professorinnen-Programm gefördert wird (10 Tsd. €).
- Berufung einer Professur in Gesang mit Schwerpunkt Dialogregie (19 Tsd. €)

- Berufung einer Professur in Musiktheorie, die über das Professorinnen-Programm gefördert wird (7. Tsd. €).

Finanzlage

Die Liquidität der HMTMH wird grundsätzlich durch die Landeshauptkasse Niedersachsen nach Maßgabe landesrechtlicher Vorschriften sichergestellt. Durch das automatische Kontenclearing des Landes ist die permanente Deckung des Hochschulkontos bei der Nord LB gewährleistet.

Die HMTMH hat mit Ausnahme der Studienbeiträge (gemäß § 11 Abs. 3 Satz 1 NHG) und Drittmittel (gemäß § 22 Abs. 1 Satz 5 und 8 NHG) keine Berechtigung, über die Anlage ihrer Finanzmittel zu bestimmen. Die HMTMH verfügt über kein verzinsliches Fremdkapital.

Vermögenslage

Die HMTMH hat das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss nach Steuern von 303.539,16 € abgeschlossen. Der Bilanzgewinn nach Saldierung von Entnahmen und Einstellungen aus den bzw. in die Rücklagen beträgt 580.108,96 €.

Die Sonderrücklagen aus der Abwicklung eigenfinanzierter und Drittmittelprojekte erhöhten sich von rd. 117 Tsd. € in 2014 auf knapp 169 Tsd. €. Der Sonderposten für nicht verausgabte Studienbeiträge (ehemals Sonderrücklage nicht verausgabte Studienbeiträge) verminderte sich um rd. 24 Tsd. €.

Mit erfolgter Einstellung des Bilanzgewinns vom Vorjahr i.H.v. 632.949,04 € und durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage nach § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG in Höhe von 341.714,96 € in 2015 beträgt diese zum 31.12.2015 nunmehr rd. 1,399 Mio. €. Das Eigenkapital der HMTMH vermehrte sich durch den Bilanzgewinn des Wirtschaftsjahres 2015 auf nunmehr 1,947 Mio. €.

Mit 264 Tsd. € ist die Summe der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 7 Tsd. € gemindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen, im Wesentlichen resultierend aus den Spitzabrechnungen im Rahmen der Haushaltsführung sowie aus nicht verausgabten Sondermitteln und Studienqualitätsmitteln, erhöhten sich um 1,96 Mio. € auf nunmehr 3,69 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr schlagen sich hier insbesondere die vom Land Ende 2015 noch bereitgestellten Mittel aus dem HP-Invest-Programm mit allein 1,7 Mio. € nieder.

Die Bilanzsumme der HMTMH ist mit knapp 12,516 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (10,528 Mio. €) um knapp 2 Mio. € gestiegen.

Das Anlagevermögen der HMTMH verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 100 Tsd. €. Angemerkt sei hier nochmals, dass diese Minderung allein auf die Rückgabe eines fehlerbehafteten Konzertflügels an den Hersteller zurückzuführen ist. Die Investition konnte erst Anfang 2016 abgeschlossen werden während in 2015 zunächst eine Erstattung des Kaufpreises von rd. 138 Tsd. € erfolgte.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um gut 2 Mio. € wobei sich hier im Wesentlichen die Erhöhung des Kassenstandes niederschlägt, der aus den vom Land bereitgestellten, und zum Jahresende 2015 noch nicht verausgabten Sondermitteln resultiert.

Entwicklung der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG

Wie bereits im Abschnitt zur Gesamtentwicklung dargestellt, hat die HMTMH auch im Jahre 2015 erhebliche Maßnahmen zum Bauunterhalt, zur Modernisierung der Betriebstechnik und zur Modernisierung und Instandhaltung des Bestands an Musikinstrumenten durchgeführt. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte teilweise unter Rückgriff auf die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG (nachfolgend „Gewinnrücklage“) in Höhe von insgesamt knapp 342 Tsd. €. Zunächst wurde ein Ausgleich i.H.v. 26,34 € für Differenzen aus den Rücklagenauflösungen der Jahre 2006 bis 2009 vorgenommen. Mit einem Anteil von knapp 42 Tsd. € speist sich die Entnahme sodann aus dem Gewinn des Wirtschaftsjahres 2010, der nunmehr vollständig aufgelöst wurde. Weitere 28 Tsd. € entstammen der Rücklage 2011, die ebenfalls aufgelöst wurde. Die verbleibenden knapp 272 Tsd. € entstammen der Gewinneinstellung aus dem Wirtschaftsjahr 2012.

Im Einzelnen wurden aus dem Rücklagenanteil des Wirtschaftsjahres 2010 folgende Maßnahmen finanziert:

Modernisierung von Betriebstechnik Standort Emmichplatz	22.983,40 €
Maßnahmen zum Bauunterhalt Emmichplatz	19.178,34 €

Aus dem Rücklagenanteil des Wirtschaftsjahres 2011 wurden folgende Maßnahmen finanziert:

Neugestaltung Internet-Auftritt HMTMH	6.140,40 €
Maßnahmen zum Bauunterhalt Emmichplatz	21.882,11 €

Aus dem Rücklagenanteil des Wirtschaftsjahres 2012 wurden folgende Maßnahmen finanziert:

Eigenanteil Professorinnen-Programm (Prof. Stahmer)	7.745,86 €
Modernisierung von Betriebstechnik Standort Emmichplatz	24.428,87 €
Maßnahmen zum Bauunterhalt Emmichplatz	36.063,50 €
Maßnahmen zur Bauunterhalt Uhlemeyerstraße	37.257,08 €
Modernisierung des Standortes Weidendam	85.084,79 €
Generalüberholung von Flügeln	44.336,74 €
Software-Lizenzen (Security / Campus-Lizenzen)	22.568,35 €
Re-Akkreditierung	6.420,00 €
Hochschulmarketing	7.625,52 €

Mit Stand 31.12.2015 verfügt die HMTMH nach Einstellung des Bilanzgewinns des Vorjahres (632.949,04 €) über eine allg. Rücklage i.H.v. 1.399.405,12 €.

Die Rücklage der HMTM Hannover nach § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG hat eine Entwicklung genommen, wie sie aus folgenden Aufstellungen ersichtlich wird:

Stand zum:		Einstellungen	aus Wirtschaftsjahr	Entnahmen	Stand zum:
01.01.2010:	915.034,71 €	37.542,76 €	2009	-437.468,24 €	31.12.2010: 515.109,23 €
01.01.2011:	515.109,23 €	298.748,89 €	2010	-372.746,81 €	31.12.2011: 441.111,31 €
01.01.2012:	441.111,31 €	28.022,51 €	2011	-82.307,83 €	31.12.2012: 386.825,99 €
01.01.2013:	386.825,99 €	968.783,72 €	2012	-25.377,00 €	31.12.2013: 1.330.232,71 €
01.01.2014:	1.330.232,71 €	69.203,07 €	2013	-291.238,40 €	31.12.2014: 1.108.197,38 €
01.01.2015:	1.108.197,38 €	632.949,04 €	2014	-341.741,30 €	31.12.2015: 1.399.405,12 €

Rücklagenverwendung

Die HMTMH sieht im Rahmen ihrer strategischen Finanzplanung vor, die Mittel aus der allgemeinen Rücklage insbesondere für die Abdeckung jener finanziellen Risiken einzusetzen, die sich für die kommenden Perioden bereits heute abzeichnen. Im Zeitraum 2020 / 2021 wird die HMTMH mit der Situation konfrontiert sein, dass die Laufzeiten von gleich drei Sonderprogrammen mit einem erheblichen Finanzvolumen fristgemäß enden werden. Zu nennen ist der Hochschulpakt 2020 mit dem hiermit verbundenen Aufwuchs an Studienplätzen, die sog. „Dritte Säule“ des Hochschulpakts „Qualität in der Hochschullehre“ sowie das „Professorinnen-Programm“ zur Projektfinanzierung von derzeit drei Professuren und den hiermit jeweilig verbundenen Mitarbeiterkreisen für Forschung und Lehrentwicklung.

Im Zuge dieser Programme konnte die HMTMH - nicht zuletzt durch den Einsatz zusätzlicher Personalressourcen - strukturelle Reformen in Lehre und Administration in die Wege leiten, die durch eine Übergangsförderung in den Jahren nach 2021 sukzessive zu verstetigen sind. Zu nennen sind hier Entwicklungsschritte zur weiteren Sicherung der Ressourcen für den Studienbereich Jazz und Populärmusik, die dauerhafte Bereitstellung unterrichtsbegleitender Korrepetition in den „klassischen“ künstlerischen Disziplinen zur Stärkung der Ensemblekompetenz von Studierenden sowie eine dauerhafte Etablierung professioneller Services im Veranstaltungsmanagement und weiteren Bereichen an der Schnittstelle zwischen Studium und Beruf.

Neben diesen primär auf dem Feld der personellen Ressourcen zu verortenden Risiken steht die HMTMH im infrastrukturellen Bereich u.a. vor den Aufgaben den derzeit in einer Sanierungsmaßnahme befindlichen Hörsaal im kommenden Jahr mit zeitgemäßer Audio- und Videotechnik auszustatten sowie für eine Fülle anstehender Neuberufungen entsprechende Mittel zur Neuausstattung von Professuren bereitzustellen.

Sonderrücklagen

Die Gewinnrücklage aus wirtschaftlicher Tätigkeit erfuhr in 2015 einen Aufwuchs von knapp 20 Tsd. € auf nunmehr knapp 41. Tsd. €. Die Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit resultieren im Wesentlichen aus Sponsoring, Werbeeinnahmen und kostenpflichtiger Vermietung von Veranstaltungsräumen. Zu einem Projektabschluss auf dem Feld der Auftragsforschung ist es in 2015 nicht gekommen. Eine Saldierung von Erträgen und Aufwendungen hat einen

Überschuss vor Steuern i.H.v. knapp 32 Tsd. € zum Ergebnis. Hieraus resultiert ein Gewinn von 20 Tsd. € nach Ertragssteuern.

Die Gewinnrücklage aus nicht-wirtschaftlicher Tätigkeit stieg um knapp 32 Tsd. € auf nunmehr 128 Tsd. €. Der Zuwachs resultiert aus Einnahmeüberschüssen und Overheadanteilen abgeschlossener Forschungsprojekte und künstlerischer Entwicklungsvorhaben größtenteils öffentlicher Zuschussgeber.

Körperschaftsvermögen

Das erstmals in 2015 eingerichtete Körperschaftsvermögen der HMTMH beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 109.998,38 € und resultiert zunächst ausschließlich aus dem Verkaufserlös einer Eigentumswohnung in 2015, die der HMTMH gespendet wurde.

Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die das Jahresergebnis beeinflusst haben.

Risikobericht

Die HMTM Hannover hat auf Grund des NHG einen Bestandsschutz und ist in seiner Existenz somit nicht gefährdet. Die Landesregierung hat mit den niedersächsischen Hochschulen einen Hochschulentwicklungsvertrag geschlossen, der den Landeszuschuss einschließlich der Tarifsteigerungen bis zum Jahre 2018 sicherstellt.

Da der Landeszuschuss außer den Tarifsteigerungen seit 2004 nicht erhöht worden ist, besteht das Risiko eines sich kumulierenden Sachmitteldefizits, welches die Finanzsituation der HMTMH zunehmend belastet. Dieses konnte bisher nur durch Einsparungen im Personalbereich aufgefangen werden. Eine auch nur annähernd vollständige Besetzung aller zur Verfügung stehenden Professuren würde in direkter Folge ein strukturelles Defizit von rd. 300 Tsd. € zeitigen.

Die HMTMH ist aufgrund des Hochschulentwicklungsvertrages bereits im zehnten Jahr dazu verpflichtet, die jährlichen Preissteigerungen im Sachmittelbereich selbst zu erwirtschaften. Bei einem Sachmitteletat von rd. 2,8 Mio. € (hier zunächst ohne Berücksichtigung von Honorarzahungen für Lehrbeauftragte) zieht eine Preissteigerung um 2,5 % ein Sachmitteldefizit von rd. 70 Tsd. € jährlich mit steigender Tendenz nach sich.

Wie bereits erwähnt hat das Präsidium der HMTMH – vor dem Hintergrund der bundesweit geführten Diskussion um die Vergütung von Lehrbeauftragten – den Beschluss gefasst, die Lehrbeauftragten-Honorare ab 01.10.2015 um 10% zu erhöhen. Diese Erhöhung wird erstmals im Jahre 2016 bei einem Volumen von mehr als 1,3 Mio. € jährlicher Ausgaben für Lehrbeauftragte, Mehraufwendungen in Höhe von mind. 130 Tsd. € nach sich ziehen. Die hieraus resultierenden Risiken von jährlich bis zu 200 Tsd. € zusätzlich benötigter Mittel für Sachaufwendungen zwecks Sicherung des Status Quo können mit Blick auf das von der HMTMH vorgehaltene Eigenkapital für einen nur eng begrenzten Zeitraum aufgefangen werden.

Die HMTMH sieht sich zunehmend außerstande, die kontinuierlich steigenden Betriebs- und Bewirtschaftungskosten der Gebäudeinfrastruktur, bei gleichbleibenden Zuführungsmitteln des Landes, durch Umschichtungen im laufenden Wirtschaftsplan abzubilden und sieht hier die Qualität der künstlerischen Ausbildung gefährdet, sofern der HMTMH hier mittelfristig keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Im Lehrbereich ist es zwingend geboten, Personalabgänge qualitativ gleichwertig zu besetzen, da insbesondere in künstlerischen Studiengängen die Reputation einer Hochschule durch das Renommee ihrer Lehrenden definiert wird. Vor diesem Hintergrund erscheinen Spielräume für weitere Einsparungen im Personalbereich nicht gegeben.

In diesem Zusammenhang nimmt das Präsidium der HMTMH mit großer Besorgnis zur Kenntnis, dass das Land Niedersachsen die vollständige Erstattung der für die HMTMH zweifelsfrei dokumentierten Mehrausgaben aus der Reform der W-Besoldung mit Wirkung seit 2013 Ende letzten Jahres in Zweifel gestellt hat. Von den für die HMTMH nachweisbaren rd. 97 Tsd. € jährlichen zusätzlichen Personalkosten im Beamtenbereich, die ausschließlich aus der Erhöhung des Grundbezugs für W2- und W3-Dotierungen resultieren, wurden seit 2013 lediglich 35 Tsd. € jährlich zur Verfügung gestellt. Die sich aus den jeweiligen Jahresdifferenzen ergebenden Forderungen gegenüber dem Land summieren sich im Wirtschaftsjahr 2015 somit auf rd. 188 Tsd. € und hätten bei Nichterfüllung unmittelbar Einfluss auf das Jahresergebnis.

Hinsichtlich der Nachfrage an Studienplätzen stellen sich für die HMTMH keinerlei absehbare Risiken dar. Die Nachfrage an Studienplätzen, sowohl aus dem Inland, wie auch aus dem europäischen wie außereuropäischen Ausland, übersteigt das vorhandene Studienangebot an der HMTMH unverändert um ein Vielfaches.

Prognosebericht

Für die Entwicklung der HMTMH ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach den Studienangeboten aufgrund der international überaus guten Position der Hochschule auch in Zukunft hoch ausfallen wird.

Die Entwicklung der Studienbewerberzahlen insgesamt gestaltet sich für die HMTMH seit Jahren ungebrochen nicht nur überaus erfreulich, sondern ist sogar deutlich steigend. Seit Umstellung der Abschlüsse im Bereich der lehramtsbezogenen Studiengänge auf die Bachelor- und Masterstruktur ist es der HMTMH auch im Jahr 2015 gelungen, in diesem Ausbildungszweig an die erfolgreichen Auslastungsquoten früherer Jahre anzuknüpfen. Auf Grund der demographischen Entwicklung ist die mittel- bis langfristige studentische Nachfrage auf dem Feld der Lehramtsausbildung jedoch nicht eindeutig absehbar. Zwischenzeitlich hat sich die Nachfrage für den Master Lehramt sehr erfreulich entwickelt, so dass davon auszugehen ist, dass auf Grund der steigenden Zahl der FÜBa-Absolvent/innen demnächst eine vollständige Auslastung erreicht werden kann.

Die Einwerbung von Drittmitteln hat sich in den Jahren 2011 bis 2015 erfreulich entwickelt und konnte 2015 insbesondere dank der Aktivitäten im IJK und in der Musikpädagogik – wenn auch nicht auf dem Vorjahresniveau – dennoch auf einem recht hohen Stand gehalten werden. Mit der Berufung einer Professur in Pädagogik und einer weiteren Professur in den Kommunikationswissenschaften sind beste Voraussetzungen geschaffen, die Drittmitteleinnahmen in den folgenden Jahren weiter zu konsolidieren.

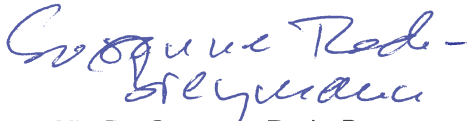
Im Jahre 2015 wurden im Vergleich zu den Vorjahren relativ wenige und kleine Baumaßnahmen durchgeführt, die überwiegend erhaltenden Charakter hatten. Weiterhin wird auf Grund des nach wie vor zu konstatierenden Instandhaltungsrückstaus an der Bausubstanz des Hauptgebäudes Emmichplatz, insbesondere im Bereich der Betonfassaden, dauerhaft ein hoher Sanierungsbedarf bestehen.

Der im März 2016 aufgestellte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 weist Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels in Höhe von 20.721 Mio. € aus. Der Wirtschaftsplan der HMTMH für 2016 geht vor dem Hintergrund nachholender Investitionen auf dem Feld der EDV-Infrastruktur und der Instrumentenausstattung sowie vorhersehbarer Belastungen aus der Reakkreditierung von einem Verlust in Höhe von ca. 300 Tsd. € aus. Dieser Verlust schien mit Blick auf die Höhe der allgemeinen Rücklage der HMTMH vertretbar.

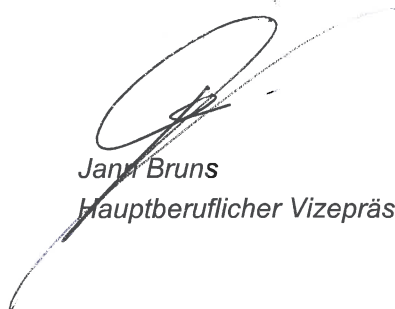
Zu Ende des dritten Quartals 2016 stellt sich der fortgeschriebene Wirtschaftsplan der HMTMH in veränderter Form dar. Die Investitionen auf dem Feld der EDV-Infrastruktur sowie die finanziellen Belastungen aus der Reakkreditierung werden sich mit Blick auf zeitliche Verzögerungen in den jeweiligen Projektdurchführungen in das Wirtschaftsjahr 2017 verlagern. Ferner erhielt die HMTMH mit Einführung der sogenannten „Formel +“ im Rahmen der Etablierung eines weiteren Steuerungsinstruments zur leistungsorientierten Mittel-zuweisung von Seiten des Landes kurzfristig rd. 160 Tsd. € zusätzliche Mittel bereitgestellt, die auf den Wirtschaftsplan 2016 merklich entlastend wirken. Vor dem Hintergrund der hier skizzierten

Entwicklungen ist hinsichtlich des Jahresabschlusses 2016 nicht mit einem Verlust, sondern mit einem neutralen Ergebnis zu rechnen.

Hannover, den 20. Oktober 2016



Prof. 'in Dr. Susanne Rode-Breyman
Präsidentin



Jani Bruns
Hauptberuflicher Vizepräsident

Vereinfachte Kapitalflussrechnung

	2015 TEUR
1. Periodenergebnis vor ausserordentlichen Posten	303
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	645
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-7
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0
Veränderungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-101
5. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	131
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	443
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.793
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	3.207
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-669
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	
14. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	
15. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-675
16. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	
18. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)	0
19. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der 8., 15. und 18.)	2.532
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.667
21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)	6.199

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

abzüglich: Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ liegen in der Verantwortung der Hochschulleitung der Hochschule. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Hochschule sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Hochschulleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 30. November 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer



Bock
Wirtschaftsprüfer

